**Stirbt die Schule, stirbt das Dorf!!!**

**Piraten fordern Bestandsgarantie für ein flächendeckendes Netz von Dorfschulen!**

Wenn Menschen im Falle der Heirat oder eines Berufswechsels über ihren zukünftigen Wohnort entscheiden, ist eine der wichtigsten Fragen die nach der ortsnahen Schule für die Jüngsten. Seit einigen Jahren läuft eine engagierte Diskussion von Eltern und Lehrern mit Politikern, um eine qualitativ hochwertige und wohnungsnahe Schulversorgung im Grundschulbereich zu sichern.

Der bisherige Entwurf des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes, ein Konzept der ehemaligen SPD/Bündnis90 die Grünen Landesregierung, geht nach Ansicht der Eltern und Lehrer auf die Erfordernisse im Primarbereich völlig unzureichend ein. Den Besonderheiten im ländlichen Raum wird nicht genügend Rechnung getragen. Hier muss die Devise sein „Kurze Beine kurze Wege“. Einem Sechsjährigen, der noch nicht lesen und schreiben kann, ist es nicht zuzumuten, fern von seinem vertrauten Umfeld eine Schule aufzusuchen.

Die Diskussion wird seitens der Politik nahezu rein finanzpolitisch geführt. Vorgeschobene Kostenzwänge führten in den letzten Jahren zu einer Reihe von Schulschließungen mit großen Langzeitauswirkungen.

Wenn immer mehr junge Menschen dem ländlichen Raum auf Grund der Schul- und Infrastruktursituation, z.B. öffentlicher Personennahverkehr (ÖPN), Einzelhandel etc., den Rücken kehren, werden wir in 10-15 Jahren ein Überaltern und Aussterben der dörflichen Gemeinschaften erleben. Das sollte und darf auch den örtlichen Handwerksbetrieben, den örtlichen Unternehmern und Verwaltungen nicht gleichgültig sein. Der völlig unzureichende ÖPN, steigende Kraftstoffkosten, schlechte Straßen etc. werden die Barrieren sein, die verhindern, auswärtige Arbeitskräfte zu gewinnen. Das wird dann auch für die Handwerksbetriebe und Unternehmen im ländlichen Raum zu einem Standort- bzw. zu einem Existenzproblem. Die geringeren Steuereinnahmen durch das Firmensterben lassen auch die Verwaltungskassen zunehmend austrocknen.

Als Land ohne Rohstoffe **gewinnen und behalten wir unseren Wohlstand nur mit dem Wissen und Können in unseren Köpfen.** Das bedeutet für unsere gesamte Gesellschaft, dass Bildung und Ausbildung unserer Kinder und die lebenslange Weiterbildung der Erwachsenen höchste Priorität haben müssen. Dies sollte auch mal in der Politik ankommen. Grundschulen spielen hierbei im Sinne der Teilhabe an Bildung eine wichtige Schlüsselrolle sowohl im ländlichen als auch im städtischen Bereich.

**In Zusammenarbeit von Kreis, örtlicher Verwaltung, Bürgern und Betrieben ist ein flächendeckendes Netzwerk von Schulen und Fortbildungseinrichtungen sowohl für den ländlichen als auch den städtischen Bereich zu planen und zu erstellen (Bildungsnetzplan).**

Für die dort ermittelten Bildungsstandorte muss es eine **Mindestbestandsgarantie von 10 Jahren** geben. Das erarbeitete und per Bürgervotum bestätigte Netzwerk ist alle zwei Jahre zu überprüfen und bei begründetem Änderungsbedarf mindestens 3 Jahre vor dem Ende der Bestandsgarantie öffentlich mitzuteilen. Dieser Bildungsnetzplan muss in die NRW – Schulgesetzgebung einfließen.

Solange ein solcher Bildungsnetzplan noch nicht existiert, ist die **Schließung von Grundschulen vor allem im ländlichen Raum zu stoppen**, um nicht noch größeren, irreversiblen Schaden an den Dorfgemeinschaften und Städten anzurichten. Verbundschulen und jahrgangsübergreifender Unterricht können zur Problemlösung beitragen. Allerdings sind hierfür deutlich mehr Ressourcen bereit zu stellen, als bisher angedacht. Insbesondere sind in diesen Fällen zusätzliche Lehrerstunden zu bewilligen. Auch muss die Bildung von Eingangsklassen bei Jahrgangsgrößen von 12 Kindern noch möglich sein.

Der Kreis Olpe führt auf Grund der guten wirtschaftlichen Lage der Unternehmen und eines guten Arbeitsmarktes erhebliche Mittel an das Land ab. Da ist es legitim und notwendig, dass ein Teil dieser Mittel für Bildung und einen Strukturwandel in den Kreis Olpe zurückfließen. Dies garantiert dem Land NRW, dass es auch langfristig vom Fleiß der Menschen und den Leistungen der Unternehmen in der Region profitiert.

Wir Piraten werden die Taten von Frau Kraft im Falle Ihres Wahlsieges an Ihren Worten

„ Wir nehmen jedes Kind mit“ messen.

Für unsere gesamte Gesellschaft sollte die Bildung der Kinder eine sehr hohe Priorität haben. Die Grundschulen spielen hierbei eine wichtige Schlüsselrolle. Es besteht ein Erfordernis an einer qualitativ hochwertigen und wohnungsnahen Schulversorgung im Grundschulbereich.